

Gute Deutschkenntnisse sind unerlässlich für die Ausbildung

Foto: © Robert Kreschke – stock.adobe.com



Ausbildung, gerade auch im medizinischen Bereich, findet über Kommunikation statt.

Die Berufsausbildung zum/zur Medizinischen Fachangestellten ist ein anspruchsvoller Ausbildungsgang im dualen System und dauert regulär drei Jahre. Für Bewerberinnen und Bewerber gilt, dass bereits zu Beginn der Ausbildung das Sprachniveau B2 (GER) gegeben sein muss. Um dies sicherzustellen, fordern wir mit jedem Berufsausbildungsvertrag ein in Deutschland erworbenes Abschlusszeugnis an. Sofern es

sich bei den Auszubildenden nicht um Muttersprachler handelt, muss ein B2-Prüfzertifikat vorgelegt werden oder ein deutsches Zeugnis über den Mittleren Schulabschluss. Wir empfehlen Ihnen, sich die B2-Sprachnachweise rechtzeitig vorlegen zu lassen, denn diese müssen beim digitalen Einreichen des Berufsausbildungsvertrages im Portal hochgeladen werden. Sollten keine ausreichenden Deutschkenntnisse vorliegen, helfen folgende Stellen weiter: die regional zuständige Arbeitsagentur, die für die Berufsschule zuständigen QuABB*-Ausbildungsbegleiter/-innen, die von der Landesärztekammer bestellten Ausbildungsberater/-innen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten des Spracherwerbs sowie der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung, zum Beispiel das Programm „Wirtschaft integriert“. Eine Einstellung von MFA-Auszubildenden ist bis einschließlich 31. Dezember 2024 (ab

Weiterführende Links

Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen:
www.europa-eischer-referenzrahmen.de

Wirtschaft integriert:
www.wirtschaft-integriert.de

Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule:
www.quabb-hessen.de

Ausbildungsberater/-innen der LÄKH:
www.laekh.de/fuer-mfa/berufsausbildung/ausbildungsberatung-quabb

2025: bis 31. Oktober) möglich. Informationen über die Ausbildung unter: www.laekh.de/fuer-mfa/berufsausbildung/.

**Landesärztekammer Hessen
Abteilung MFA-Ausbildungswesen**

* Das Landesprogramm QuABB steht für „Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule“.

Personalia

Verabschiedung von Dr. med. Wolfram Schley

Unser Kollege Dr. med. Wolfram Schley war bis vor kurzem als leitender internistischer Oberarzt im Kreiskrankenhaus Groß-Umstadt tätig. Jetzt beendet er auch seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der LÄKH Hessen.

Wolfram Schley ist ein leidenschaftlicher Ultraschaller. Er ist seit 1989 als Ausbilder in den Sonographiekursen des Abdomens tätig, zunächst als Tutor, danach zusätzlich als Referent und später auch als Kursleiter. Darüber hinaus hat er regelmäßig bei den Sonographiekursen der peripheren und der supraaortalen Gefäße mitgewirkt. Von 2015–2018 leitete er ein Modul „Farb- und Spektral-Doppler-Sonographie im Abdomen“ in seinem Krankenhaus in Groß-Umstadt. Im März

2024 war er zum letzten Mal bei einem neuen Modul „Differenzialdiagnose Akutes Abdomen“ im St. Josefs-Hospital in Wiesbaden tätig.

Wolfram Schley liebt die Ultraschalldiagnostik. Er verfügt über ein enormes medizinisches Wissen sowie über hervorragende anatomische und physikalische Kenntnisse. Er hat unzählige Kolleginnen und Kollegen in didaktisch hervorragender Weise für die Ultraschalldiagnostik begeistert und darin ausgebildet. Wolfram Schley ist darüber hinaus ein ausgesprochen sympathischer Kollege. Wir gönnen ihm natürlich seinen Ruhestand; wir werden ihn aber auch sehr vermissen. Vielen Dank für unsere zahlreichen gemeinsamen Einsätze in der Ultraschalldiagnostik!



Foto: privat

Prof. Dr. med. Viola Hach-Wunderle,
Dr. med. Wolfram Schley, Juliane Schwab
(von links).

Prof. Dr. med. Viola Hach-Wunderle
im Namen aller im Ultraschall tätigen Kolleginnen und Kollegen der Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen